

*Stand Juni 2019*

## **GSE-Projekt – Energiesparen in Hannovers Schulen Konzept Leistungsprämie**

Neben dem bewährten Basis-Bonus für die Projektdurchführung in Höhe von 2 Euro pro Schüler und Jahr erhalten besonders engagierte Schulen seit 2014 eine Leistungsprämie. Für diese Leistungsprämie stehen gemäß Ratsbeschluss DS 0104/2006 jährlich **25.000 Euro** zur Verfügung.

Für die Vergabe der Leistungsprämie gibt es zwei Varianten:

1. **Bei einer Senkung des Energieverbrauchs um 10 % gegenüber dem Vorjahr.**  
Schulen, die diese Einsparung durch umweltbewusstes Nutzerverhalten erreichen, erhalten grundsätzlich ohne zusätzlichen Bericht eine Leistungsprämie in Höhe von 750 Euro. Diese Preise müssen zuerst ermittelt werden und werden dann vom Gesamtkontingent der Preise abgezogen.
2. **Für eine (auch pädagogisch) besonders gelungene Projektdurchführung,** Preise 1 - 25, abzüglich der Preisausschüttung für 10 % (Kriterien siehe unten)

Die Variante 1 wurde auf Lehrerwunsch vom Rat der LHH beschlossen. Eine Steigerung der Energieeinsparung durch umweltbewusstes Verhalten stellt auf jeden Fall eine große Leistung dar und sollte unbedingt gewürdigt werden.

Während sich die 10prozentige Energieeinsparung unstrittig ermitteln lässt, gestaltet sich die Bewertung einer pädagogischen Projektdurchführung schwieriger, da hier maßgeblich die besonderen Rahmenbedingungen der Schule berücksichtigt werden sollen (z.B. Grundschule, Förderschule,...). Hier soll das besondere schulische Engagement in Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) belohnt werden.

Dafür wurden folgende **Kriterien** entwickelt:

### **1. Klimaschutz/Umweltschutz**

- Konkrete Maßnahmen wie Energierundgang, handwerkliche Maßnahmen, Infomaterialien, ...
- Messbare Energieeinsparung
- Einbindung aller Nutzergruppen in der Schule, insbesondere des SHM
- Einbindung außerschulischer Nutzer des Schulgebäudes

Mit diesem Kriterium wird bewertet, ob die Durchführung zu einer konkreten Energieeinsparung führt. Das Kriterium fließt zu 25 % in die Gesamtbewertung ein.

### **2. Bewusstseinsbildung: Infos, Aktionen, Theater.....**

- a. **Bezogen auf konkrete Energiesparmaßnahmen:** Die Bewusstseinsbildung führt zum Handeln, direkt in der Schule oder auch Zuhause (lokaler Wirkungskreis). Entscheidend ist, ob die Auseinandersetzung mit dem Thema „Energiesparen“ zu konkreten Energiesparmaßnahmen führt.

oder

- b. **Erweiterung auf Regenerative Energienutzung oder Klimaschutz:** Hier geht es um die theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Klimaschutz“. Dazu gehören zum Beispiel die Treibhausgasproblematik, die weltweiten Auswirkungen von Klimaveränderungen und die nachhaltige Energieversorgung.

oder

- c. **Erweiterung konkret und praktisch: z.B. Schüleraustausch, globale Partnerprojekte wie Ecuadorprojekt KKS, Einsatz regenerativer Energien, Schülerfirmen, Umfrageaktionen auf der Straße:** Einige Schulen gehen noch einen Schritt weiter. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex führt zum Handeln unter Einbeziehung Externer. Das können zum Beispiel Aktionen im Stadtteil sein (Umfragen zum Energieverbrauch, Informationen...), der Bau einer Solaranlage auf dem eigenen Schuldach oder die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen von (auch internationalen) Partnerprojekten.

Mit diesem Kriterium wird die Bewusstseinsbildung der Schüler/innen als Energieverbraucher von morgen für das Thema „Energiesparen“ berücksichtigt. Dieses Kriterium fließt mit 25 % in die Bewertung ein.

### 3. Besonderes schulisches Engagement

Die Maßnahmen der Schule sind dann besonders wirkungsvoll, wenn sie einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Die Schule stellt ihre Projektdurchführung dar und führt aus, warum die Projektdurchführung für die beteiligten Schüler/innen eine besondere Leistung ist.

Mit diesem **offenen** Kriterium soll die Schularart, das Leistungsvermögen der Schüler/innen und die besondere pädagogische Bedeutung – insbesondere im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – honoriert werden. Es ist das wichtigste Kriterium und fließt zu 50 % in die Gesamtbewertung ein.

#### Bewertungszeitraum

ist das Kalenderjahr – somit können Schulen Projekte/Aktionen aus zwei Schuljahren einreichen, was die Teilnahme erleichtert.

#### Preisgestaltung

nach dem Prinzip: Besser wenige Hauptpreise und viele gleiche Preise statt einiger weniger Preise für immer die gleichen starken Schulen. (Quote = 25 Preise für rund 95 Schulen, sofern sich alle um eine Leistungsprämie bewerben.)

1. Preis: 3.000 €

2. Preis: 2.500 €

3. Preis: 2.000 €

4. Preis: 1.500 €

5. Preis: 1.000 €

6. – 25. Preis: 750 € (inklusive der „10 %-Schulen“)

#### Jury

Arno Mühlenhaupt, ehemaliger Leiter des Energie-LABs der IGS Mühlenberg

Anne Huse, proKlima enercity-Fonds

Christiane Dietrich, Projektleiterin der Klimaschutzagentur Region Hannover

Dr. Regine Leo, Leiterin Schulbiologiezentrum LHH

Udo Büsing, Dez V / LA 21 LHH

Regine Bethke-Wittke, LHH, FB Gebäudemanagement/Energiemanagement